

XXI. Weltkongress: Internationaler Verband für Hauswirtschaft (IFHE)

Vergangenheit reflektieren – Zukunft gestalten

bbaktuell 224 vom 16. September 2008

Im KKL in Luzern feierte Ende Juli 2008 der in Freiburg gegründete Internationale Verband für Hauswirtschaft seinen 100sten Geburtstag unter dem Motto «Die Vergangenheit reflektieren – die Zukunft gestalten». Bundesrätin Doris Leuthard und Nationalrätin Lukrezia Meier-Schatz begrüßten Vertreter und Vertreterinnen aus 56 Nationen aus allen fünf Kontinenten. Diskutiert wurden Themen der Existenzsicherung und der Aktivitäten des täglichen Lebens rund um den Familienhaushalt und um die Hauswirtschaft im Kollektivbetrieb. Ein weiteres zentrales Thema waren die Inhalte der hauswirtschaftlichen Curricula auf allen Bildungsstufen.

Franziska Gartmann-Maurer

Hauswirtschaft handelt und handelte von der Wissensvermittlung und Bildung von der Wiege bis zur Bahre, in unterschiedlichstem Kontext und verschiedenen Settings, z. B. in der Familie, in der Schule, in der Freizeit, im Alter, in Entwicklungs-, Schwellen- und in hoch industrialisierten Ländern. Die Vielfältigkeit und die grosse Anzahl der dargebotenen Themen haben die Teilnehmer/innen vor Entscheidungsschwierigkeiten gestellt (vgl. Kasten).

Die Sicherung und Befriedigung von existentiellen Bedürfnissen des Alltags wie z. B. Nahrung, Sauberkeit, Wärme, und, als Folge, Wissen über die Herstellung von Nahrung und Kleidung, oder über hygienische Wirkzusammenhänge ist ein weiteres Themenfeld. Dazu gehören unabdingbar wichtig die wirtschaftlichen und ökologischen Realitäten und Zusammenhänge im Familien-, im Betriebs- und im Kollektivhaushalt. Auch psychische und physische Gesundheit, ein adäquates Rollenverständnis und kulturelle Einbindung sind Teil einer umfassenden Bedürfnisbefriedigung und werden innerhalb des Kongresses klar als hauswirtschaftliche Fragestellungen positioniert.

Hauswirtschaft erkennt und bearbeitet die aktuelle

und zukünftige Wichtigkeit von nachhaltigem Handeln in den Bereichen Familie, Wohnen, Ernährung. Auch im globalisierten Handeln werden Themen wie z. B. Über-, Unterernährung, der sozialen Gerechtigkeit, von Konsum, Konsummuster und Konsumverhalten zur Hauswirtschaft gerechnet. Psychologisch gesehen wird ein Bewusstsein von persönlichem Wachstum und gesellschaftlichem Wandel in einer Zeit weltweiter Veränderungen gefordert, Empowerment und Selbstwirksamkeit als Strategien auf dem weiteren Weg.

Zukunftsgerichtete Bildung ist wichtig

In ihrem Einführungsreferat stellten B.V. Vincenti, University of Wyoming/US, und K. Turkki, University Helsinki/Finnland, die Geschichte des IFHE und der Haushaltswissenschaften unter verschiedenen Perspektiven vor. Menschliche Grundbedürfnisse und die Aktivitäten des täglichen Lebens folgen denselben Grundsätzen und Regeln überall auf der Welt und über alle Generationen hinweg. Damit bauen sie eine Brücke zwischen den Nationen und



Vertreter und Vertreterinnen aus 56 Nationen aus allen fünf Kontinenten nahmen am Kongress im KKL in Luzern teil.

deren unterschiedlichen industriellen und wirtschaftlichen Entwicklungen in einer hoch globalisierten Welt.

BBT-Direktorin Ursula Renold betont die Wichtigkeit einer zukunftsgerichteten Bildung, um dem Einzelnen und seiner Familie eine verantwortliche und aktive Teilnahme in einer globalisierten Welt zu ermöglichen. Ausgehend vom ursprünglichen Ziel der Frauenbildung, Frauen für den Haushalt fit zu machen, leitet sie über zu den Haushaltungsschulen, deren Ausbildungen es Frauen ermöglicht haben, ihren Lebensunterhalt selber zu finanzieren. Damit einher geht eine erste Professionalisierung der hauswirtschaftlichen Bildungsinhalte. Heute gibt es hauswirtschaftliche Bildung auf allen Bildungsstufen. Hauswirtschaftliche Bildungsinhalte sind nun vollständig in das schweizerische Bildungssystem integriert. Auf Fachhochschulniveau ist neben der Lehre auch angewandte Forschung und Entwicklung möglich geworden. Geschlechterstereotypen und Berufsrollenbilder zu verändern brauche Geduld und eine zukunftsgerichtete Bildungslandschaft.

Persönlicher Eindruck und Wünsche

Dozentinnen und Dozenten in Haushaltswissenschaft und aus Nachbardisziplinen haben ihre wissenschaftlichen Ergebnisse aus Lehre und Forschung präsentiert und ihre Erkenntnisse für die Gestaltung der Zukunft vorgestellt. Für uns in der Schweiz noch ungewohnt, hat mich das Selbstverständnis, mit dem wissenschaftliche Recherche und daraus entstehende Handlungsfelder in Hauswirtschaft vorgetragen worden sind, beeindruckt. Haushaltswissenschaft ist ein Thema, das an Brisanz und Nachhaltigkeit seinesgleichen sucht und sich deshalb als eigenständige Disziplin für akademische Grundlagenforschung anbietet, ja aufdrängt. Nicht wenige der vertretenen Nationen haben universitäre Lehrstühle für Haushaltswissenschaften.

Aus dem grossen Themenkreis habe ich nur einige wenige vorstellen können und ich habe mich gefragt, ob eine klarere Abgrenzung zu Nebendisziplinen der Positionierung von hauswirtschaftlichen Themen nicht eine neue Identität geben könnte. Ich wünsche dem IFHE, dass es ihm gelingt, eine eigen-

Ausgewählte Tagungsthemen

- Global Education und Empowerment: Experimentelles Bildungsprogramm, um Selbstwirksamkeit bei allein erziehenden Müttern, die sozialhilfeabhängig sind, zu entwickeln.
- Lebensqualitätsmessung zur Erhöhung der Lebensqualität bei allein erziehenden Müttern.
- Vergleichende Studie über Essstörungen bei Studenten in zwei Ländern.
- „If Britney Spears was fat, no one would buy her CD“, Umfrage bei jungen weiblichen Adoleszenten über Körperunzufriedenheit und Diät.
- Ernährung und Gesundheitsverhalten bei Kindern in Niedriglohnfamilien.
- Die Einführung nationaler Richtlinien für Schulmahlzeiten.
- Erhebung über die Qualität von einheimischen versus im Ausland hergestellter Herrenkitteln.
- Work-Life-Balance und ihre Bedingungen.

ständige Forschungstradition zu entwickeln und sich damit noch besser zu behaupten.

Beeindruckt hat mich Engagement und Professionalität, mit denen der Kongress durchgeführt worden ist. Die Vielseitigkeit, die aufgeräumte Stimmung und der Auftritt von Alphornbläsern und Trachtengruppen hat für die ausländischen Gäste ein Bild der Schweiz gezeichnet, das der globalen Ausrichtung der Kongressthemen gegenüber gestanden hat und deshalb einen wohlthuenden Kontrast bildete.

Publikation zum Kongress: Pendergast, D(Ed.)(2008). Home Economics: Reflecting the past; creating the future. Proceedings of the IFHE XXI World Congress, July 26-31. Switzerland: IFHE.

Den Kongressbericht zu bestellen lohnt sich, alle Beiträge sind in einem gut verständlichen Englisch geschrieben, verfügen über ein Abstract und über eine ausführliche Literaturangabe (ISBN-Nr 978-3-9812393-1-7).

Internationaler Verband Hauswirtschaft: www.ifhe.org

Franziska Gartmann-Maurer, lic.phil, ist Fachpsychologin für Laufbahn- und Personalpsychologie FSP, ehemalige Präsidentin von „Hauswirtschaft Schweiz“ und Familienfrau.
Layout: wt